

Pressemitteilung - 22.02.2022

Eine weitere kontrastreiche Saison für die Chasseral-Busse

Die Busse, die während der Sommersaison den Chasseral-Gipfel bedienen, verzeichneten 2021 zum zweiten Mal in Folge eine durchgezogene Bilanz. Die pandemiebedingten Massnahmen wirkten dem in den letzten Jahren stetigen Anstieg der Fahrgastzahlen auf den Linien erneut entgegen. Die Linie Nods-Chasseral war in der letzten Saison erfolgreich, während der Anstieg der Linie ab Saint-Imier gebremst wurde.

Die von PostAuto betriebene Linie Nods-Chasseral, die Teil des Netzwerks Bus alpin ist, zählte in der gesamten Saison 3065 Passagiere, gegenüber 1665 im Jahr 2020, was einem Anstieg von fast 50 % entspricht. Dies ist das zweitbeste Jahresergebnis seit der Inbetriebnahme der Linie im Jahr 2004 nach dem Rekordjahr 2019 (3278 Passagiere).

Auf der Seite von Saint-Imier waren die Fahrgastzahlen hingegen deutlich niedriger als im Vorjahr: 1589 Reisende starteten dort ihren Ausflug, im Vorjahr waren es 4112. Vergleiche sind jedoch nicht sinnvoll, da das Angebot aus Kostengründen stark reduziert wurde und die Busse seit 2021 nur noch an Wochenenden und Feiertagen verkehren.

Der Strassenverkehr - eine grosse Herausforderung

Generell sind die Fahrgastzahlen seit der Inbetriebnahme dieser Linien zwar gestiegen (ausserhalb der Covid-Zeiten), doch stellen die öffentlichen Verkehrsmittel im Vergleich zu den Privatautos für den Zugang zum Chasseral nur einen geringfügigen Anteil dar. Ihre Aufrechterhaltung bleibt eine Herausforderung für die Region: Da sie als Linien mit touristischer Bestimmung betrachtet werden, erhalten sie keine kantonalen Subventionen, obwohl sie strukturell defizitär sind.

Derzeit werden mit den Partnern Lösungsansätze analysiert, insbesondere mit den Gemeinden, die diese Angebote heute weitgehend finanzieren. Andere Zugangsoptionen zur Entlastung der Situation werden mit denselben Gemeinden, dem Verein Jura bernois.Bienne und Berner Jura Tourismus diskutiert.

Vier Winterbusse zu den Gipfeln

Das Chasseral-Massiv ist im Sommer nicht nur von der Nord- und Südseite aus erreichbar, sondern dank der Linie 70 der Verkehrsbetriebe Biel vom Bahnhof Biel aus auch über Les Prés-d'Orvin mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Diese Linie garantiert einen ganzjährigen Betrieb, insbesondere im Winter, damit Wintersportler das Skigebiet von Les Prés-d'Orvin erreichen können.

Die Snowbus-Linie (transN-Linie 426, Neuchâtel - Les Savagnières) wird von Dezember bis Ende März bedient, sofern die grossen Skilifte von Bugnenets-Savagnières in Betrieb sind. Diese Linie ist Teil des Winterangebots vom Verein Bus alpin, der die Erschliessung von Bergregionen in der Schweiz mit öffentlichen Verkehrsmitteln fördert. Auch am Nordhang wird die Station Savagnières durch regelmässige Busse der CJ ab Saint-Imier bedient, und zwar mittwochs, samstags und sonntags sowie während den Ferien, wenn die Skilifte geöffnet sind, aber nicht mehr wochentags.

Der im letzten Winter eingeführte Nordic'BUS ermöglicht es seit Ende Dezember bis zum 6. März, ab Cernier die schneebedeckten Gipfel von La Vue-des-Alpes und Tête-de-Ran zu erreichen. Die Linie verkehrt an Wochenenden, während der Schulferien und an Feiertagen. Für einen Pauschalpreis von CHF 7.- ist es nun möglich, den Snowbus und den Nordic'BUS für Ausflüge auf den Mont d'Amin oder über La Joux-du-Plâne zu kombinieren.



Bildnachweis: Die Buslinien auf den Gipfel des Chasseral, verzeichneten im Jahr 2021 eine durchgezogene Bilanz. Fotos: © PostAuto (links) und © Chemins de fer du Jura (rechts)



Bildnachweis: Ein Snowbus und ein Nordic'BUS ermöglichen es den Neuenburgern, für CHF 7.- pro Hin- und Rückfahrt nach Les Savagnières, La Vue-des-Alpes und Tête-de-Ran zu gelangen. © transN

Infos, Interview und Kontakt:

Magali Schmid

magali.schmid@parcchasseral.ch

+41 (0)32 942 39 44



Die Schweizer Pärke sind aussergewöhnliche Regionen. Auch der regionale Naturpark Chasseral ist Bestandteil dieses Netzwerks. Er ist seit 2012 vom Bund anerkannt. Der Park hat sich zum Ziel gesetzt, einerseits sein bestehendes Naturerbe zu erhalten und zur Geltung zu bringen und andererseits einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten. *Der Naturpark erstreckt sich über ein Gebiet von 47'000 ha und vereint 23 Gemeinden (20 BE, 3 NE), die sich für eine zweite Periode von zehn Jahren verpflichtet haben.*